

Getreide-Halmwespe (*Cephus cf. pygmaeus*)

Ihre schwarz-gelbgrüne Kontrastfärbung erinnert an eine wehrhafte Wespe. Diese etwa einen Zentimeter langen schlanken Halmwespen gehören aber zu den Pflanzenwespen (Symphyta), die nie einen Wehrstachel und auch keine „Wespentaille“ besitzen. Zur Blütezeit im Frühjahr findet man die schwer bestimmbaren Halmwespen – weltweit etwa 160 Arten – oft zahlreich auf krautigen Pflanzen, wobei gelbe Blüten eindeutig bevorzugt werden. Für diese Insekten sind Rapsfelder sehr attraktiv, nicht nur wegen des reichen Nektarangebots, sondern auch als Treffpunkt der Geschlechter. Konkurrenz unter Männchen um Paarungschancen mit einem Weibchen kann dann auch zu einer „Dreierbeziehung“ führen (unten rechts). Die Larven der Halmwespen könnte man für stummelbeinige Schmetterlingsraupen halten. Sie fressen sich Minen bildend durch das Stängelgewebe von Wild- und Nutzgräsern. Die Getreide-Halmwespe kann daher bei massenhaftem Auftreten die Ährenbildung verhindern und Getreidefelder zum Vergilben und Absterben bringen.

